

---

## Park-Notbremssysteme: Noch nicht perfekt, aber effektiv

Automatisch bremsende Parkassistenten (Autonomous Emergency Braking – AEB) gehören inzwischen zur Standardausstattung jedes Neuwagens. Während die Technologie in den Frontassistenten schon weit verbreitet ist, können sich die AEB-Systeme aber auch beim Rückwärtsfahren verdient machen, indem sie Passanten oder Radfahrer schützen und Parkrempler verhindern. Experten plädieren dafür, die Fahrzeuge serienmäßig mit wirksamen Parkassistenten mit Bremsfunktion auszustatten.

Hier liegt die Betonung auf „wirksam“, denn Tests zeigten, dass die automatisch bremsenden Parkassistenten noch nicht optimal arbeiten. Dabei sei die dafür erforderliche Technik in den meisten Pkw schon vorhanden, stellt etwa der ADAC fest: In Form von Heck-Ultraschallsensoren, die lediglich mit jener Bremsfunktion verknüpft werden müssten, die das in Neuwagen obligatorische ESP-System bereits beherrscht.

Wie sinnvoll eine solche Funktion ist, zeigt nicht zuletzt die Unfallforschung der Versicherer (UDV), die herausgefunden hat, dass mit rund 17 Prozent fast ein Fünftel aller Pkw-Fußgänger-Unfälle passieren, während ein Auto langsam rückwärtsfährt. Dabei kommt es nicht selten zu schweren Personenschäden, weil in mehr als 60 Prozent dieser (Un-)Fälle der Fußgänger 69 Jahre oder älter ist. Schon ein leichter „Rempler“ beim Zurücksetzen kann nicht nur bei einem älteren Menschen erhebliche Verletzungen herbeiführen. Kinder sind in dieser Hinsicht mindestens ebenso gefährdet.

Darüber hinaus können Notbremssysteme beim Rückwärtsfahren auch (Haftpflicht-)Sachschäden in beträchtlicher Höhe verhindern, wie Studien der deutschen Versicherer belegen. Demnach sollen mit aktiv bremsenden Parkassistenten zwei Drittel der Park- und Rangierschäden vermieden werden können, was wiederum einem volkswirtschaftlichen Einsparpotenzial von jährlich 2,1 Milliarden Euro entspreche, rechnet der ADAC vor.

Zu ähnlichen Ergebnissen kommen US-amerikanische Untersuchungen. So bestätigen die Verkehrssicherheitsexperten des Insurance Institute for Highway Safety (IIHS) und des Highway Loss Data Institute (HLDI) die Wirksamkeit von automatisch bremsenden Parkassistenten. Solche unfallverhindernde Technologien, die bei Bedarf selbsttätig eingreifen, seien effektiver als reine Warnfunktionen, stellen die Sicherheitsforscher fest. Kaum eine andere Unfallvermeidungs-Technologie verhindere so viele Sachschäden wie die AEB-Systeme, erklärte HLDI-Chef Matt Moore auch mit Verweis auf die dadurch eingesparten Kosten.

Deshalb plädieren Fachleute übereinstimmend dafür, dass möglichst viele Autohersteller AEB-Systeme anbieten sollten, um Unfälle beim Rückwärtsfahren zu vermeiden. Zwar seien diese Systeme noch nicht zu 100 Prozent perfekt, räumt der ADAC mit Verweis auf eigene Tests ein. Doch um Unfälle und Verletzungen zu vermeiden, ruft nicht nur der Club Autokäufer dazu auf, sich beim Händler über den Funktionsumfang der angebotenen Systeme zu informieren und die oft unübersichtliche Preisliste erläutern zu lassen. Als ideal erachten die Club-Tester bei AEB-Systemen übrigens eine Kombination von Radar- und Ultraschallsensoren. Wobei bereits die kostengünstigen Ultraschallsensoren sehr effektiv sein sollen. (aum)

---

## Bilder zum Artikel



Rückfahr-Notbremssystem.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Goslar Institut

---